

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Rose-Marie

Ambach, 1961-11-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Rose-Marie Bonsels

Ambach am Starnbergersee
27. November 1961

Herrn Professor
Werner F. L e o p o l d
E v a n s t o n Ill.
1409 Rosalie Street

Sehr geehrter, lieber Herr Professor !

Im Sommer waren Sie und Ihre liebe Frau leider schon wieder fort, als man kaum begriffen hatte, dass Sie angekommen waren, aber ich hoffe doch, Sie unternehmen bald wieder eine Europareise, und dass dann meine eigene häusliche Situation nicht wieder so ungünstig ist, wie dies letzte Mal. Unsere gute Betty ist aber jetzt, nach einem guten Jahr, wieder ausgezeichnet hergestellt, und wir wollen diese schwierigen Zeiten nach dem Unfall so schnell wie möglich vergessen.

Heute möchte ich Ihnen folgendes unterbreiten: Seit Jahr und Tag geht es der "MAIA", im Gegensatz zu Deutschland und anderen Ländern, in Amerika miserabel. Der Verlag hat sich so wenig für das Buch eingesetzt, dass ich nun schon verschiedentlich Anfragen anderer Verleger wegen der amerikanischen Rechte erhielt, was zeigt, dass nicht einmal Verleger herausgebracht haben, dass eine Ausgabe bereits existiert, derartig im Verborgenen fristet die amerikanische "MAIA" ihr Dasein. So habe ich nun Farrar, Straus und Cudahy geschrieben, um den Vertrag zu kündigen. Bitte lesen Sie den beigefügten Durchschlag dieses Briefes. Ich kann doch wohl voraussetzen mein Vorgehen ist auch in Ihrem Sinne, und ich bitte Sie sehr, bei Rückfragen, die der Verlag an Sie richten könnte, mich zu unterstützen, wobei ich dachte, es wäre am besten, einfach zu erklären, wir hätten so genug von der miserablen Lage, dass wir lieber nichts wollten, als dies so fortzusetzen. Ich bitte Sie sehr, dies zu akzeptieren, umsomehr als ich natürlich nicht im Sinne habe, die Bestimmung meines Mannes umzustossen. Es würde sich auch bei einem neuen Vertragsabschluss nichts daran ändern, das einzige wäre, dass ich einen neuen Vertrag gerne durch meinem Anwalt, Herrn Dr. Ludwig Delp, abschliessen möchte, weil er nun doch sämtliche Verlegerangelegenheiten in allen Ländern für mich tätig ist und mir, zum Beispiel auch für den Fall meines Todes, daran liegt, alles versammelt am gleichen Ort zu wissen.

Ich will durch die Auflösung des Vertrags, die hoffentlich gelingt ediglich erreichen, dass ich freie Hand für einen besseren Abschluss habe, d.h. einen Vertrag mit einem wirklich interessiertem Verlag machen kann, damit das Buch in einen Vordergrund kommt in den es gehört, was ja dann darüberhinaus für Sie und für mich auch einen günstigeren, finanziellen Ertrag bringen würde.

Bitte sagen Sie mir bald ein Wort, wie Sie über dies alles denken. Es kommt noch hinzu, dass ich immer wieder höre, die Übersetzung sei nicht sehr gut, sodass ich eine neue Übersetzung gleichzeitig auch zustande bringen möchte bei einer Neuherausgabe. Wie finden Sie eigentlich die Übersetzung?

Handwritten text at the top left, possibly a date or address.

Handwritten text at the top right, possibly a name or address.

Falls der Verlag nur noch wenig Exemplare übrig hat, werde ich versuchen, diese Reste zu kaufen, damit man bald neu anfangen kann.
Ich hoffe, ich höre bald von Ihnen und verbleibe für heute mit herzlichen Grüßen, auch an Ihre Frau und an Ihre Tochter

immer Ihre

Handwritten signature or name.

Handwritten text block, likely the beginning of a letter or a section of a manuscript.

Handwritten text block, continuing the letter or manuscript.

Handwritten text block, concluding the letter or manuscript.